



Koselleck Zif 01\_0710









# Reinhart Koselleck

**Zeitschichten**  
 Abteilung Geschichtswissenschaft Universität Bielefeld  
**Politische Sinnlichkeit**  
 Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF)  
**Erinnerungsschleusen**  
 Bielefelder Kunstverein

Reinhart Koselleck (1923–2006) zählt zu den wichtigsten Historikern des 20. Jahrhunderts. Von 1973 bis 1988 lehrte er an der Universität Bielefeld. Seit den 1960er Jahren stehen Begriff, Bild und Objekt in Kosellecks Forschung in einem engen Wechselverhältnis. Fotografierend, skizzierend und notierend erkundete er Denkmäler und Erinnerungsorte im Rahmen seiner Studien zum politischen Totenkult. Daraus erwuchs eine umfangreiche Bildsammlung, die heute im Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg aufbewahrt wird.

Koselleck betrachtete das Bild als Gegenstand seiner Forschung, als Denkmodell und als methodisches Instrument. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Fotografien, die mit drei Begriffen seiner Forschungspraxis korrespondieren: »Zeitschichten«, »politische Sinnlichkeit« und »Erinnerungsschleusen«. Die drei Ausstellungsorte und die unterschiedlichen Präsentationsformen führten zudem Kosellecks These der »Standortbedingung« und »Zeitlichkeit« jeder Erkenntnis vor Augen. So macht die Ausstellung visuell erfahrbar, was Reinhart Koselleck über viele Jahrzehnte beschäftigte: die bildliche Dimension von Geschichte und ihrer Erforschung.

und das  
Bild

## Reinhart Koselleck und das Bild

**Zeitschichten**  
**Erinnerungsschleusen**  
**Politische Sinnlichkeit**

**Standort**  
**Zeitschichten**

**Konzept**  
**Erinnerungsschleusen**

**Erinnerungsschleusen**  
**Politische Sinnlichkeit**

**Politische Sinnlichkeit**  
**Standort**

**Standort**  
**Zeitschichten**

**Zeitschichten**  
**Erinnerungsschleusen**

**Erinnerungsschleusen**  
**Politische Sinnlichkeit**

**Politische Sinnlichkeit**  
**Standort**

**Standort**  
**Zeitschichten**

**Zeitschichten**  
**Erinnerungsschleusen**

**Erinnerungsschleusen**  
**Politische Sinnlichkeit**

**Politische Sinnlichkeit**  
**Standort**

**Standort**  
**Zeitschichten**

**Zeitschichten**  
**Erinnerungsschleusen**

**Erinnerungsschleusen**  
**Politische Sinnlichkeit**

**Politische Sinnlichkeit**  
**Standort**

**Standort**  
**Zeitschichten**

**Zeitschichten**  
**Erinnerungsschleusen**

**Erinnerungsschleusen**  
**Politische Sinnlichkeit**

**Politische Sinnlichkeit**  
**Standort**

**Standort**  
**Zeitschichten**





























## Politische Sinnlichkeit

Mit der Vermittlung (Politische Sinnlichkeit) bewerkstelligt Kassel die Vermittlung politischer Ideen. In der Ausstellungsbereich zeigt Kassel die visuelle Erkennung des politischen Erfahrungswelt. Sein Interesse gilt Denkmalen, Denkmalschreibern, Wirkung aber auch kleinen Alltagsgegenständen, die durch die Sinne in den Körper eindringen. Denn Sinnen sprach Kassel allerdings eine doppelte Qualität zu, die in seinen Fotografien sichtbar wird. Der Augen ist zwar verführbar, es schließt aber auch bildliche Distanz zu den Gegenständen seiner Wahrnehmung. Die hier gezeigten Fotografien und Miniaturdarstellungen lassen die zentrale These Kassecks erfahrbar werden: dass die politische Wirklichkeit vom jeweiligen Standort, der Perspektive und der Zeit abhängig ist.

Durch die politische Sinnlichkeit wird ein Erfahrungswelt eingegrenzt und abgegrenzt, die ein Minimum an Gemeinsamkeit haben, um handlungsfähig zu werden und zu bleiben.

Jedes Zeichen ist Verschiebung. Übernehmen kann sich, durch das kanonisierte Zeichensystem der sinnlichen Wahrnehmungen als ein Zeichensystem zu verstehen.

Wenn sich ein Wandel in der Wahrnehmung und Umschichtung bildlicher Gegenstände vollzieht (...), dann ist das primär ein Vorgang der Rezeption. Der Blick ändert sich, und damit ändert sich auch die andere Sinnlichkeit.



## Politische Sinnlichkeit

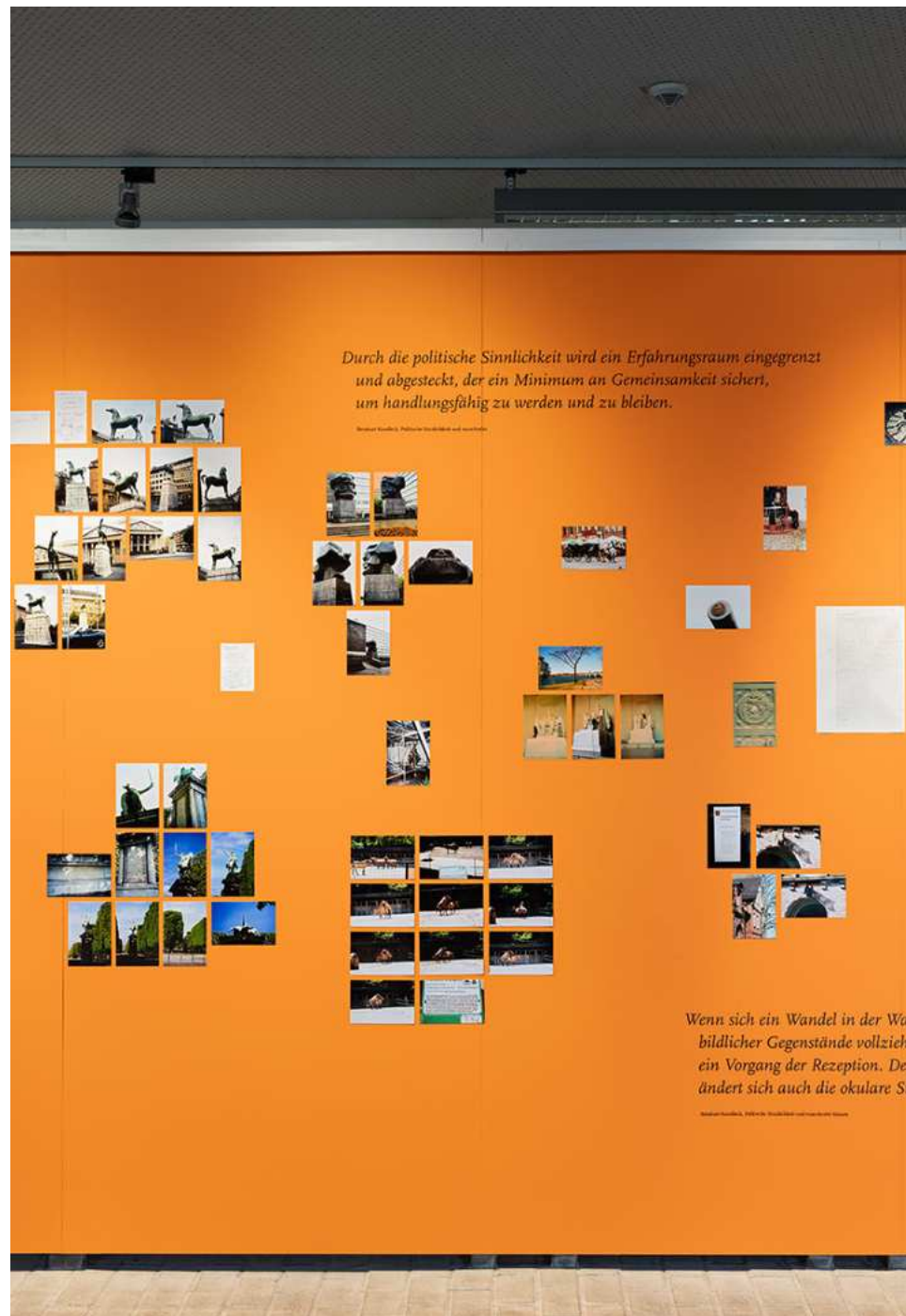
Mit der Formulierung »Politische Sinnlichkeit« bezeichnete Reinhart Koselleck die Vermittlung politischer Ideologien durch alle fünf Sinne. Dieser Ausstellungsbereich zeigt Kosellecks visuelle Erkundung des politischen »Erfahrungsraumes«: Sein Interesse galt Denkmälern, Reiterstandbildern, Werbung, aber auch trivialen Alltagsgegenständen, die durch die Sinne in den Körper eindringen. Dem Sehsinn sprach Koselleck allerdings eine doppelte Qualität zu, die in seinen Fotografien sichtbar wird: Das Auge ist zwar verführbar, es schafft aber auch leibliche Distanz zu den Gegenständen seiner Wahrnehmung. Die hier gezeigten Fotografien und Miniaturobjekte lassen die zentrale These Kosellecks erfahrbar werden, dass die politische Wirksamkeit vom jeweiligen Standort, der Perspektive und der Zeit abhängig ist.



## Politische Sinnlichkeit

Mit der Formulierung »Politische Sinnlichkeit« bezeichnete Reinhart Koselleck die Vermittlung politischer Ideologien durch alle fünf Sinne. Dieser Ausstellungsbereich zeigt Kosellecks visuelle Erkundung des politischen »Erfahrungsraumes«: Sein Interesse galt Denkmälern, Reiterstandbildern, Werbung, aber auch trivialen Alltagsgegenständen, die durch die Sinne in den Körper eindringen. Dem Sehsinn sprach Koselleck allerdings eine doppelte Qualität zu, die in seinen Fotografien sichtbar wird: Das Auge ist zwar verführbar, es schafft aber auch leibliche Distanz zu den Gegenständen seiner Wahrnehmung. Die hier gezeigten Fotografien und Miniaturobjekte lassen die zentrale These Kosellecks erfahrbar werden, dass die politische Wirksamkeit vom jeweiligen Standort, der Perspektive und der Zeit abhängig ist.









[illegible][illegible]

a Erfahrungsraum eingegrenzt  
Gemeinsamkeit sichert,  
bleiben.

Wenn sich ein Wandel in der Wahrnehmung und Einschätzung bildlicher Gegenstände vollzieht [...], dann ist das primär ein Vorgang der Rezeption. Der Blick ändert sich, und damit ändert sich auch die okulare Sinnlichkeit.

Berndt Kasper, Politische Stillehre und menschliche Kunst

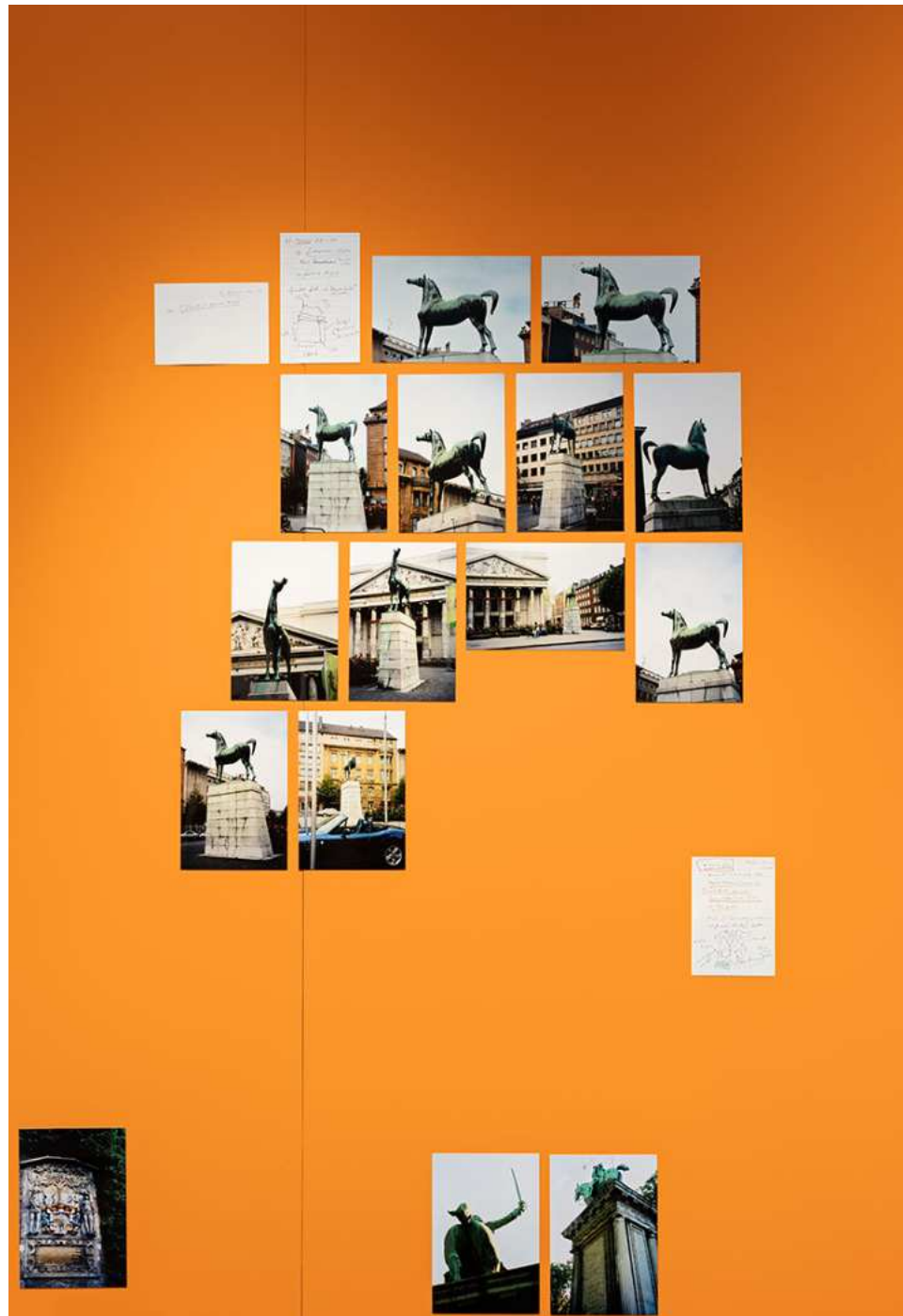




*Jedes Zeichen ist Verschweigen. Unversehens kann sich dann das kanalisierte Schleusensystem der sinnlichen Wahrnehmungen als ein Schottensystem erweisen.*

Reinhard Koselleck, Politische Sinnlichkeit und mancherlei Künste









Jedes Zeichen ist Verschweigen. Unversehens kann sich dann das kanalisierte Schleusensystem der sinnlichen Wahrnehmungen als ein Schottensystem erweisen.

Reinhold Kosselbeck, Kollaboration und visuelle Kommunikation





Reinhold Kameck, Präsident des Städtischen und mancherer















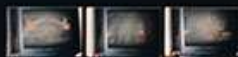






## Innen – Außen

Über Medien wird das Politische in den persönlichen Raum übertragen. Doch birgt der Sehnsinn für Koselleck durchaus auch das Potenzial der Distanzierung: Der Standort und die (zeitliche) Perspektive werden in seinen Fotografien stets betont. Erkennbar wird damit eine Verhältnisbestimmung zum Gesehenen, die sich jeweils aus dem Akt der Wahrnehmung, dem Größenverhältnis sowie dem historischen Kontext ergibt. Fotografische Unschärfe, Verzerrungen und Überbelichtungen eröffnen die Möglichkeit der Kritik: Nicht nur das Motiv, sondern ein Bewusstsein für die Medialität und die Wahrnehmung selbst treten ins Bild.



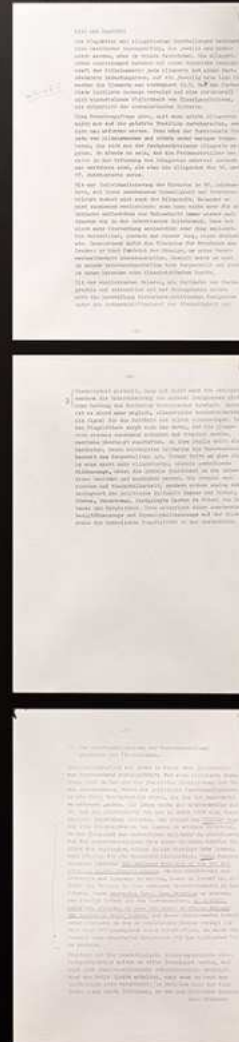
## Innen – Außen

Über Medien wird das Politische in den persönlichen Raum übertragen. Doch birgt der Sehnsinn für Koselleck durchaus auch das Potenzial der Distanzierung: Der Standort und die (zeitliche) Perspektive werden in seinen Fotografien stets betont. Erkennbar wird damit eine Verhältnisbestimmung zum Gesehenen, die sich jeweils aus dem Akt der Wahrnehmung, dem Größenverhältnis sowie dem historischen Kontext ergibt. Fotografische Unschärfe, Verzerrungen und Überbelichtungen eröffnen die Möglichkeit der Kritik: Nicht nur das Motiv, sondern ein Bewusstsein für die Medialität und die Wahrnehmung selbst treten ins Bild.













Handwritten text on a piece of paper, likely a document or letter. The text is in German and appears to be a formal communication, possibly related to a university or official institution. The handwriting is cursive and somewhat faded.









































## Pferde

Die zahlreichen Fotografien von Reitern und Pferdedenkmälern sowie die Sammlung von Pferdeminiaturen zeugen von Kosellecks intensiver Beschäftigung mit den historischen und ästhetischen Ausformungen des Pferdes. Das Pferd ist für unterschiedlichste politische Ideologien als Herrschaftssymbol vereinnahmt worden. In Form des Reiterstandbildes vermittelt es den politischen Erfahrungsraum. Koselleck erklärte das Pferd sogar zum Epochenmerkmal und sprach von einem Vor-, Nach- und Pferdezeitalter. Die ökonomische und kriegsrische Funktion des Pferdes verliert sich in der Moderne, doch dringt das Pferd in trivialisierter Form in den persönlichen Raum der Freizeit ein. Dort entfaltet das einstige Herrschaftssymbol erneut seine politische Wirksamkeit.













## Pferde

Die zahlreichen Fotografien von Reiter- und Pferdedenkmalen sowie die Sammlung von Pferdeminiaturen zeugen von Kosellecks intensiver Beschäftigung mit den historischen und ästhetischen Ausformungen des Pferdes. Das Pferd ist für unterschiedlichste politische Ideologien als Herrschaftssymbol vereinnahmt worden: In Form des Reiterstandbildes vermittelt es den politischen Erfahrungsraum. Koselleck erklärte das Pferd sogar zum Epochenmerkmal und sprach von einem Voe-, Nach- und Pferdezeitalter. Die ökonomische und kriegsrische Funktion des Pferdes verliert sich in der Moderne, doch dringt das Pferd in trivialisierter Form in den persönlichen Raum der Freizeit ein. Dort entfaltet das einstige Herrschaftssymbol erneut seine politische Wirksamkeit.















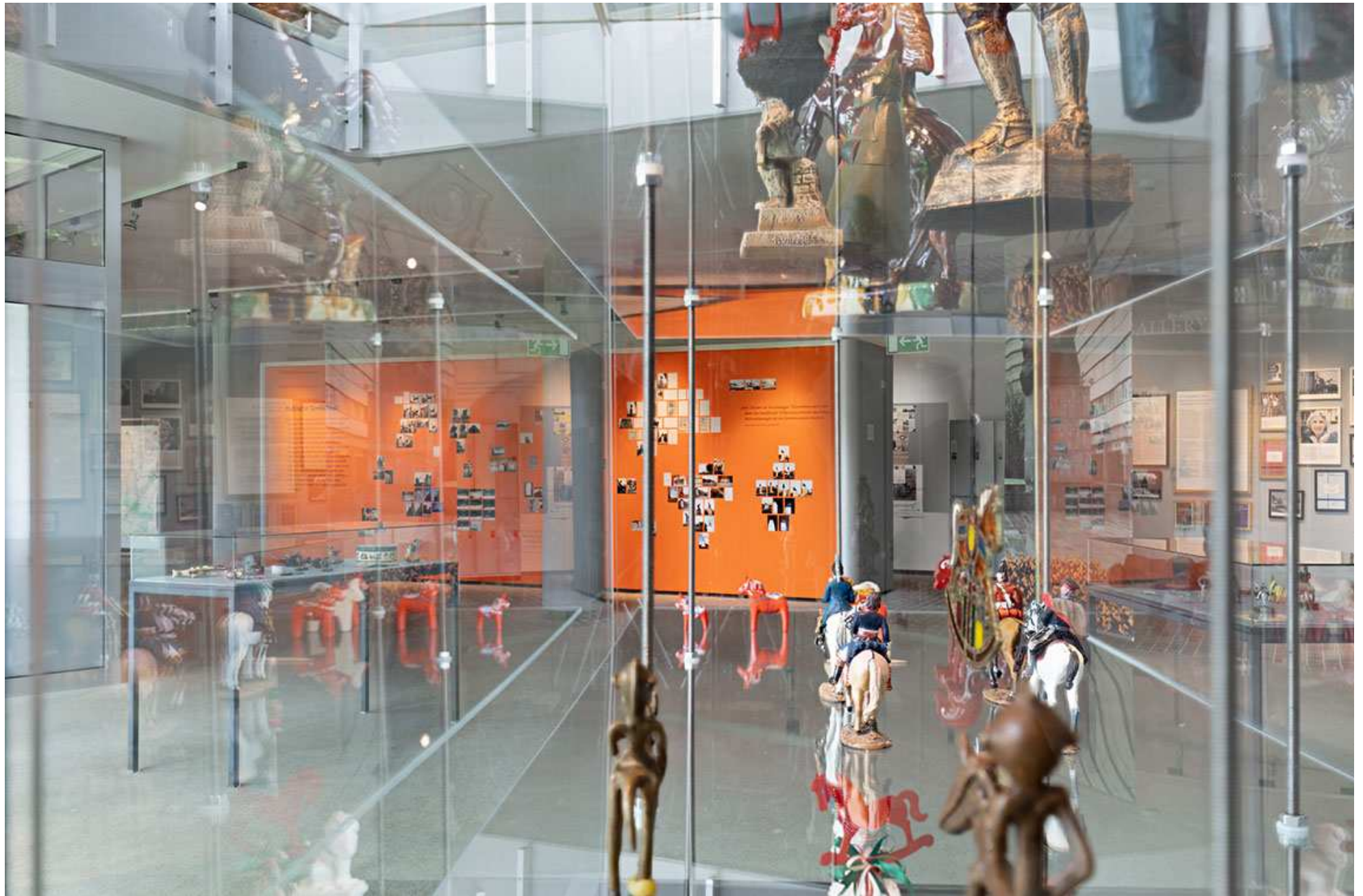


## Pferde

Die zahlreichen Fotografien von Reiter- und Pferdedenkmalen sowie die Sammlung von Pferdeminiaturen zeugen von Kosellecks intensiver Beschäftigung mit den historischen und ästhetischen Ausformungen des Pferdes. Das Pferd ist für unterschiedlichste politische Ideologien als Herrschaftssymbol vereinnahmt worden. In Form des Reiterstandbildes vermittelt es den politischen Erfahrungsraum. Koselleck erklärte das Pferd sogar zum Epochenmerkmal und sprach von einem Vor-, Nach- und Pferdezeitalter. Die ökonomische und kriegerische Funktion des Pferdes verliert sich in der Moderne, doch dringt das Pferd in trivialisierter Form in den persönlichen Raum der Freizeit ein. Dort entfaltet das einstige Herrschaftssymbol erneut seine politische Wirksamkeit.



















### Pferde

Die zahlreichen Fotografien von Reitern und Pferdeporträts sowie die Sammlung von Pferdezeichnungen zeigen von handwerklicher Interaktion der Gesellschaft mit dem historischen und zeitlichen Ausdrucksformen des Pferdes. Das Pferd ist für unsere kulturelle politische Identität als Wesenheit, symbolisiert menschliche Würde, bei Feiern des Weltkulturerbes verbindet es den politischen Erfahrungswissen. Dennoch verkörpert das Pferd nicht nur ein Symbol, sondern auch ein Spiel von einem von. Nach und Pferde werden. Die skulpturalen und fotografischen Fundament des Pferdes verortet sich in der Moderne, doch bringt das Pferd in seine. Insofern ist es, das Pferd hat einen Kern der Freiheit ein. Hier entsteht das einzige Menschheitsmerkmal einer politischen Wirklichkeit.

































Koselleck ZiF 63\_0599



Erst seit dem Auftauchen der heute sogenannten Moderne verliert das Pferd diese seine unersetzliche Aufgabe in allen Lebensbe

























